

Traumpfad



DIE KREISE
SCHLIEßEN SICH



In Ketten

im ganzen land
bin ich der letzte der noch lebt,
doch meine schritte sind begrenzt.

»freiheit« heißt mein großer traum,
der niemals enden wird.

und ich trage einen ring
durch meine nase.

mein meister führt mich
an der kette durch das land.

mein einziger lohn
ist nur das tägliche brot.

»freiheit« heißt mein großer traum,
der niemals enden wird.

die menschen lachen
und ich muss tanzen.

tanzen,

tanzen muss ich den ganzen tag

wer nimmt mir die fesseln?

wer gibt mir die freiheit?

wer sprengt meine ketten?

meinen vater hab ich nie gekannt,

meine mutter ist schon lange tot.

und die schwielen an meinen tatzen
färben straßen blutig rot.

dann werde ich wieder geschlagen
wie ein esel der nicht läuft.

die menschen lachen,
und ich muss tanzen.

tanzen,

tanzen muss ich den ganzen tag

wer nimmt mir die fesseln?

wer gibt mir die freiheit?

wer sprengt meine ketten?

in ketten, in ketten.....

Der Kreislauf beginnt

du siehst dein leben an dir vorüberziehen.
der tod hat seinen schrecken verloren,
weil du weißt, dass deine seele ewig lebt
und der kreis erneut geschlossen wird.

dein letzter schrei, dein erster blick,
dein leben lang, ein augenblick.
ob wasser, erde, blut und fleisch,
und jeder zahlt den selben preis.

kein schmerz mehr, endlich ist es aus –
du tust den letzten atemzug.
und jetzt endlich verstehst du den sinn,
weil der kreis erneut geschlossen wird.

dein letzter schrei, dein erster blick,
dein leben lang, ein augenblick.
ob wasser, erde, blut und fleisch
und jeder zahlt denselben preis.

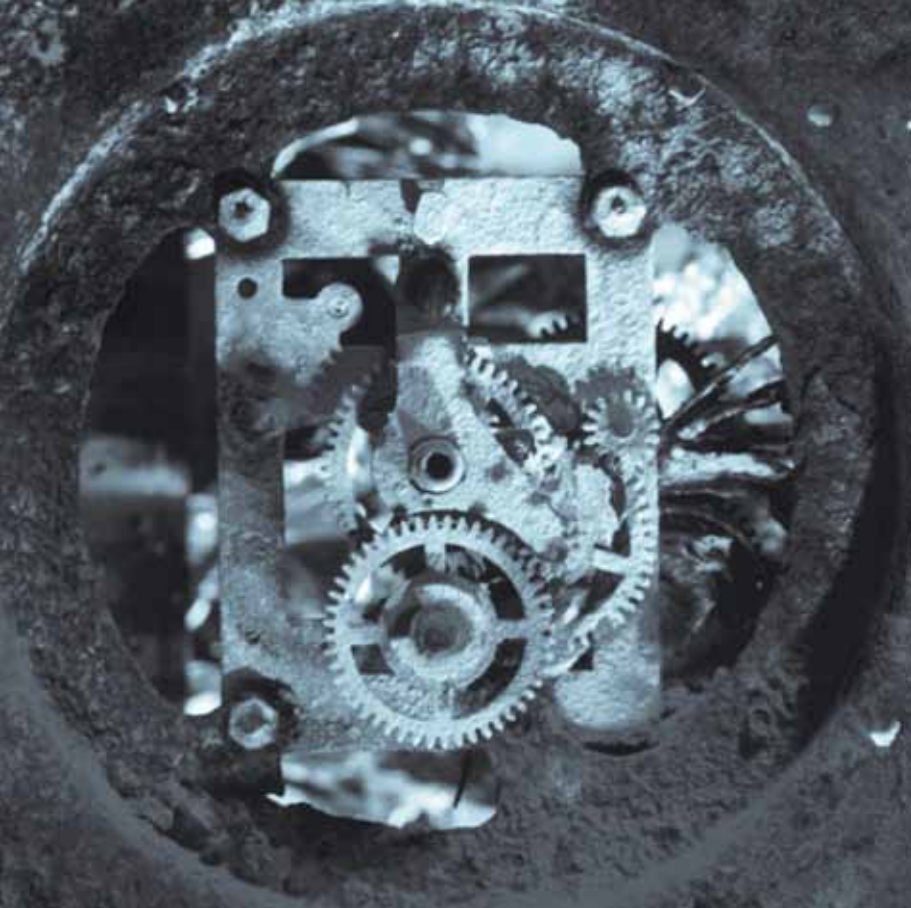
alles

ist teil der Ewigkeit.
nichts verschwindet, und nichts verbleibt.
bekämpf' deine angst
und geh' deinen weg.

das ende ist gewiss,
genieß den augenblick.

der schöpfer der unendlichkeit
schreibt die geschichte im lauf der zeit.

du schließt den kreis.
dein leben nährt die welt.
dein tod ist der preis,
das einzig wahre geld.



Der heilige Hain

die ganze welt ist dein zuhaus'.
du siehst heut' bunt und fröhlich aus.
und du kannst das, was keiner kann.
dein lachen zieht dir stets voran.

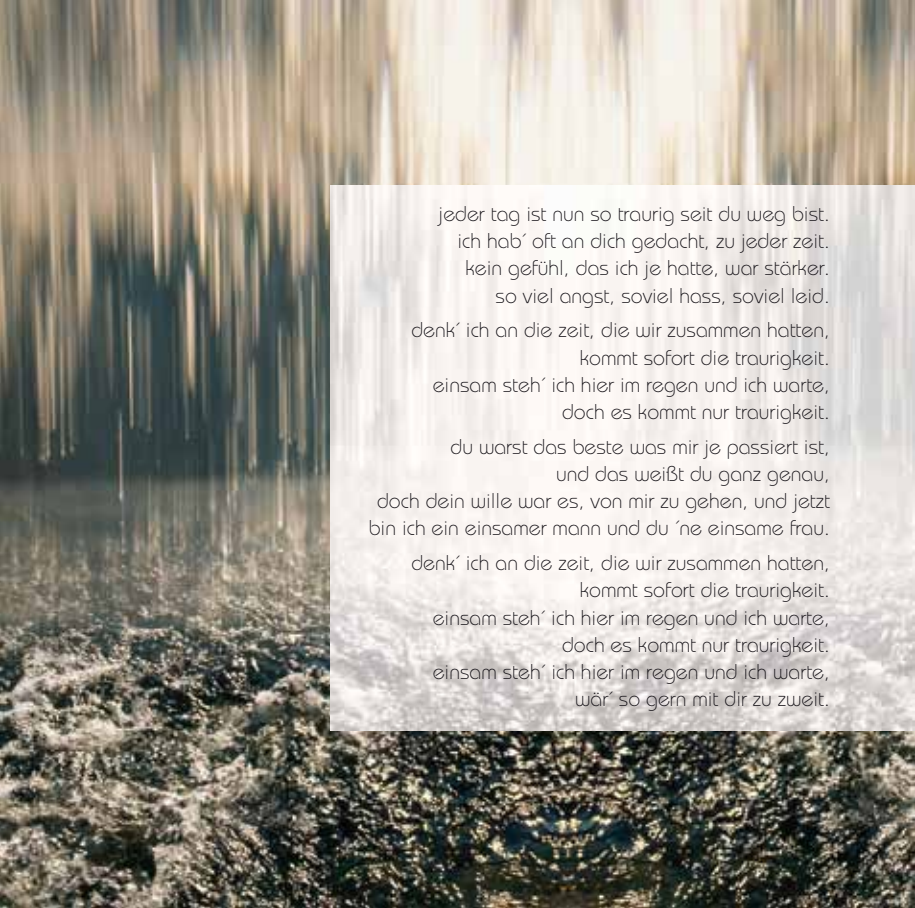
hast getanzt im goldenen sonnenschein,
wolltest nie mehr alleine sein.
hast getanzt im goldenen sonnenschein,
dort im heiligen hain.

heut' bist du könig in deiner welt,
lebst von luft und liebe, nicht vom geld.
und du kannst das, was keiner kann.
dein lachen zieht dir stets voran.

hast getanzt im goldenen sonnenschein,
wolltest nie mehr alleine sein.
hast getanzt im goldenen sonnenschein,
dort im heiligen hain.







jeder tag ist nun so traurig seit du weg bist.
ich hab´ oft an dich gedacht, zu jeder zeit.
kein gefühl, das ich je hatte, war stärker.
so viel angst, soviel hass, soviel leid.

denk´ ich an die zeit, die wir zusammen hatten,
kommt sofort die traurigkeit.
einsam steh´ ich hier im regen und ich warte,
doch es kommt nur traurigkeit.

du warst das beste was mir je passiert ist,
und das weißt du ganz genau,
doch dein wille war es, von mir zu gehen, und jetzt
bin ich ein einsamer mann und du ´ne einsame frau.

denk´ ich an die zeit, die wir zusammen hatten,
kommt sofort die traurigkeit.
einsam steh´ ich hier im regen und ich warte,
doch es kommt nur traurigkeit.
einsam steh´ ich hier im regen und ich warte,
wär´ so gern mit dir zu zweit.

Im Regen

einsam steh´ ich hier und warte auf die eine,
die so ist wie keine.

bist du auch so allein wie ich?
oder hast du schon wieder deinen spaß?
kein wort hab ich seit dem von dir gehört!
weißt du denn eigentlich, was du mir angetan hast?
oder lebst du dein neues leben ganz unbeschwert?
fühlst du auch diesen Schmerz oder ist es dir egal,
dass wegen dir mein herz zerbricht?

du hast mein herz geraubt,
und jetzt hol´ ich es mir wieder von dir.
ich schau´ nicht mehr zurück und jetzt öffne ich mir
für ein ganz neues leben die tür.
ich fang´ ein neues leben an, denn es geht weiter,
solange sich die erde dreht.

keine macht der welt kann in die zukunft schauen,
und sehen was in den sternen steht.

Der nächste Winter kommt bestimmt

das feuer, das die liebe schürt,
ist unverkennbar und doch unberührt.

wie ein vorhang

teilt es verstand und herz,

und schenkt uns unsagbar glück,
und unaussprechlichen schmerz!

auch wenn dort draußen sonne scheint,
und uns're herzen fest vereint,

in uns'ren köpfen wuchert moos,
sind uns're ängste riesengroß!

die wege in die zweisamkeit,
sind geschmückt mit liebe und geteert mit leid.

dem warmen regen, der im sommer fällt,
folgt ein eisiger sturm,

der wie ein bluthund bellt!

wenn uns die luft den atem nimmt
und uns're wege schneeverweht sind,

der nächste winter kommt bestimmt!

sind wir heute noch zu zweit,
sind wir morgen schon allein,
heute fließt der liebesschweiß,
und morgen türmt sich dickes eis.

wenn uns die luft den atem nimmt,
und uns're wege schneeverweht sind,

der nächste winter kommt bestimmt!

der nächste winter kommt bestimmt,

wenn die luft so kalt ist,
wie die welt, in der wir sind.

der nächste winter kommt bestimmt,

wenn die luft so rein ist
wie die seele eines kinds.

der nächste winter kommt bestimmt,

wenn die ängste groß
wie schneebedeckte berge sind.

der nächste winter kommt bestimmt.

das feuer, das die liebe schürt,
ist unverkennbar und doch unberührt.

wie ein vorhang teilt es verstand und herz,
und schenkt uns unsagbar glück,
und unaussprechlichen schmerz!

wenn uns die luft den atem nimmt,
und uns're wege schneeverweht sind,

der nächste winter kommt bestimmt!





Totes Meer

wenn du bei mir bist,
dann hab´ ich keine müh,
dann treib´ ich reglos auf dem see,

der nur aus uns besteht.
die strömung, die von dir ausgeht,
trägt mich, dass ich nicht untergeh´.

doch bist du weg von mir,
weiß ich, dass ich den halt verlier´
und untergeh´.

und liegst du neben mir,
trau´ ich mich nicht dich zu berühren,
weil ich sonst untergeh´.

nur wenn du glücklich bist,
wenn ich dein lächeln seh´,
werd ich nicht untergeh´n.

drum sitze ich jetzt hier,
habe angst dich zu berühr´n,
und werde untergeh´n.

denn bist du weg von mir,
dann werde ich den halt verlier´n,
und untergeh´n.

und liegst du neben mir,
trau´ ich mich nicht dich zu berühren,
drum werd´ ich untergeh´n.

die sehnsucht wankt und tobt und schlägt
wie wellen über mich ein.
kein halt mehr, keine auftriebskraft,
kein rettungsboot kommt, um mich zu befrei´n.

nur schmerz, so gnadenlos der richter,
der das letzte urteil spricht.

so sinke ich, immer tiefer,
ohne ausweg, ohne hoffnung und kein licht.

so hat die einsamkeit mich wieder,
spült mich hinaus ins tote meer.

ins meer der ungeliebten herzen,
nur eine hülle – und nicht mehr.

denn bist du weg von mir,
dann werde ich den halt verlier´n,
und untergeh´n.


und liegst du neben mir,
trau´ ich mich nicht dich zu berühren,
drum werd´ ich untergehen!

Der goldene Berg





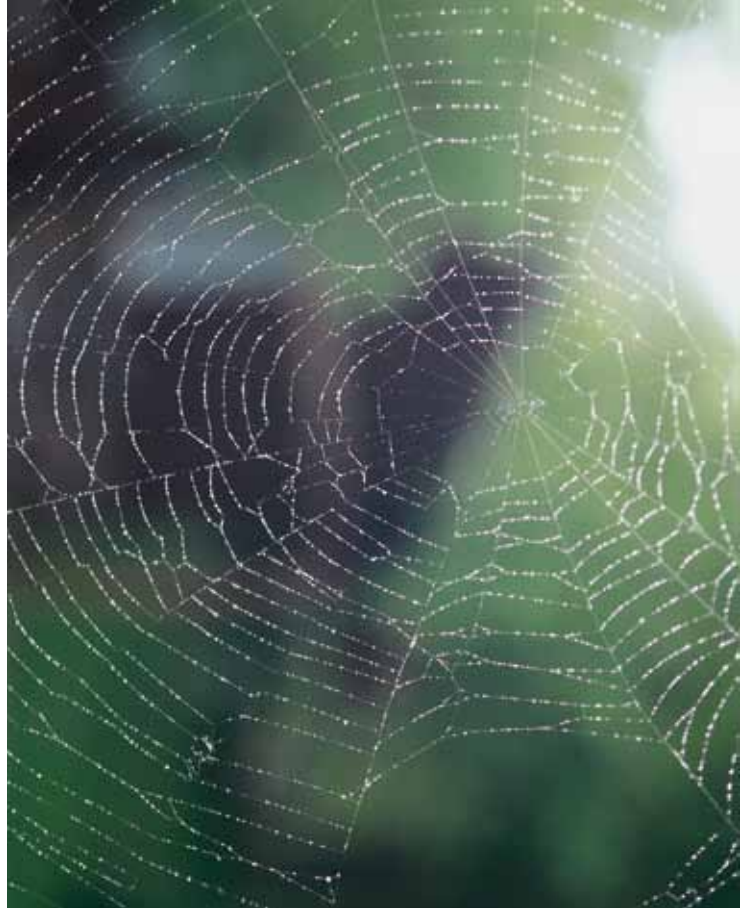
Die Kreise schließen sich




wieder geht ein stern verloren,
bist gestorben, wirst geboren.
viel getan und nichts gemacht –
keiner hat an dich gedacht
die kreise schließen sich.

rauschend fließt ein fluss ins meer,
das leben schwimmt ihm hinterher.
der tod ist seine kalte fracht,
von ihm ernähren sich tag und nacht.
die kreise schließen sich.

ein neuer mensch im mutterleib,
den kreis schließt immer noch die zeit.
keine werte, keine macht,
die zeit ist es, die als letzte lacht.
die kreise schließen sich.





endlich bist du frei, hast das leben aufgesaugt,
dich aufgemacht, mit neuer energie.
hast die ketten abgelegt, und gehst deinen neuen weg.
und darauf freust du dich, bist entschlossen wie noch nie.
jetzt ziehst du lächelnd durch das leben, folgst dem wind,
blickst nach vorn', wo träume frei von ängsten sind.
bist mit aller kraft geschwommen, gegen den untergang,
warst im winterschlaf, gefangen zwischen eis und schnee.
hast getanzt und bist gefallen, bist gestorben, hast gelebt,
doch all das ist vorbei, und tut nicht mehr weh.
jetzt ziehst du lächelnd durch das leben, folgst dem wind,
blickst nach vorn' wo träume frei von ängsten sind.
jetzt ziehst du lächelnd durch das leben, folgst dem wind,
blickst nach vorn, wo träume frei von ängsten sind.

Ein neuer Tag

und jetzt geht die reise los, deine koffer sind gepackt.
der weg ist frei, die luft riecht neu, es grüßt ein neuer tag.

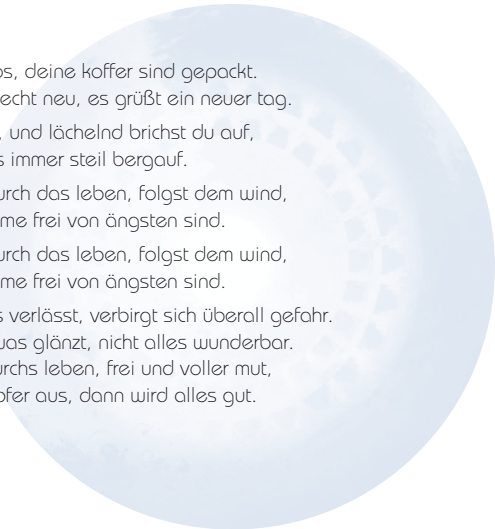
die weichen sind gestellt, und lächelnd brichst du auf,
und mit neuem mut geht's immer steil bergauf.

jetzt ziehst du lächelnd durch das leben, folgst dem wind,
blickst nach vorn, wo träume frei von ängsten sind.

jetzt ziehst du lächelnd durch das leben, folgst dem wind,
blickst nach vorn, wo träume frei von ängsten sind.

sobald dein fuß das haus verlässt, verbirgt sich überall gefahr.
nicht alles ist stets gold was glänzt, nicht alles wunderbar.
doch gehst du unbeirrt durchs leben, frei und voller mut,
hältst schlechte zeiten tapfer aus, dann wird alles gut.

ein neuer tag.



Credits

AUFGENOMMEN

von yogi lang, kalle wallner und markus zull,
zwischen april und juni 2006
in den farmlands-studios freising.

ABGEMISCHT UND GEMASTERT

von yogi lang.

SOUND-PROGRAMMIERUNG

von matthias unterhuber und yogi lang.

ARRANGIERT

von traumpfad.

KONZEPTION, GRAFIK, LAYOUT UND COVERDESIGN

von marko effenberger.

BILDER

von mev-verlag und walter effenberger.

BILDBEARBEITUNG

von marko effenberger.

KONTAKT

www.traumpfad.info

DANKE

André v. Hahn,

Veranstaltungstechnik W.BOES,

Walter Effenberger für die Fotos,

Miriam Reitmaier für die Maske,

Christian Steiner und

Stefan Randlshofer

für die Unterstützung
bei der Vorproduktion,

Arthur und Gerti Brandl,

Thomas Ortner,

an alle,

die uns auf unserem Pfad begleiten.





Jonny Faggetter
Bass

Andreas Brandl
Schlagzeug

Marko Effenberger
Gitarre

Flo Huber
Gesang

Matthias Unterhuber
Pianos/Synthesizer

Credits

In Ketten (6:00)

M: Unterhuber / Traumpfad

T: Huber

Der Kreislauf beginnt (6:23)

M: Effenberger / Brandl / Unterhuber

T: Effenberger / Huber / Brandl

Der heilige Hain (4:17)

M: Effenberger / Brandl / Faggetter

T: Huber

Im Regen (5:22)

M: Unterhuber / Faggetter

T: Huber

Der nächste Winter kommt bestimmt (8:15)

M: Unterhuber / Traumpfad

T: Effenberger / Huber

Totes Meer (5:48)

M: Unterhuber / Effenberger

T: Huber

Der goldene Berg (3:42)

M: Unterhuber

Die Kreise schließen sich (8:17)

M: Unterhuber / Traumpfad

T: Huber / Effenberger

Ein neuer Tag (6:00)

M: Unterhuber / Brandl

T: Huber

Total: 54:04

1. In Ketten
2. Der Kreislauf beginnt
3. Der heiligen Hain
4. Im Regen
5. Der nächste Winter
kommt bestimmt
6. Totes Meer
7. Der goldene Berg
8. Die Kreise schließen sich
9. Ein neuer Tag